

ger ihr Leben einbüßten, daß sich der angertchete Schade auf 16 Millionen Thaler betrug.

Friedrich schrieb das Unglück von Zittau dem Verlust des Postens bey dem Dorfe Gabel, nahe an der südlichen Gränze der Oberlausitz, den der Prinz von Preussen nicht behauptet hatte, vorzüglich zu. Daher empfing er die Generale desselben mit einer sehr ungnädigen Anrede; daher zeigte er seinem Bruder selbst ein so unfreundliches Gesicht, daß sich dieser sogleich entfernte. Der Gram, den der wegen seiner menschenfreundlichen Gesinnungen, und andrer vorztrefflichen Eigenschaften, allgemein beliebte Prinz, über die Unzufriedenheit seines königlichen Bruders empfand, tödtete ihn schon im folgenden Jahre. Er ist der Großvater Friedrich Wilhelms III. Friedrich II mußte aber jetzt nicht nur mit den Oestreichern, sondern auch mit den Russen, den Schweden und den Franzosen, kämpfen. Die letztern rückten ihm durch Sachsen so nahe, daß er mit 12,000 Mann abmarschierte, um ihnen zu rechter Zeit entgegen zu gehen.